

WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Akkreditierungs- und Re-Akkreditierungsverfahren an der WWU



Gliederung

1. Was ist Akkreditierung?
2. Warum Akkreditierungen? Überprüfte Qualitätsstandards in den Verfahren
3. Was ist Re-Akkreditierung?
4. Stand der Akkreditierungs- und Reakkreditierungsverfahren an der WWU
5. Chancen und Herausforderungen für die WWU

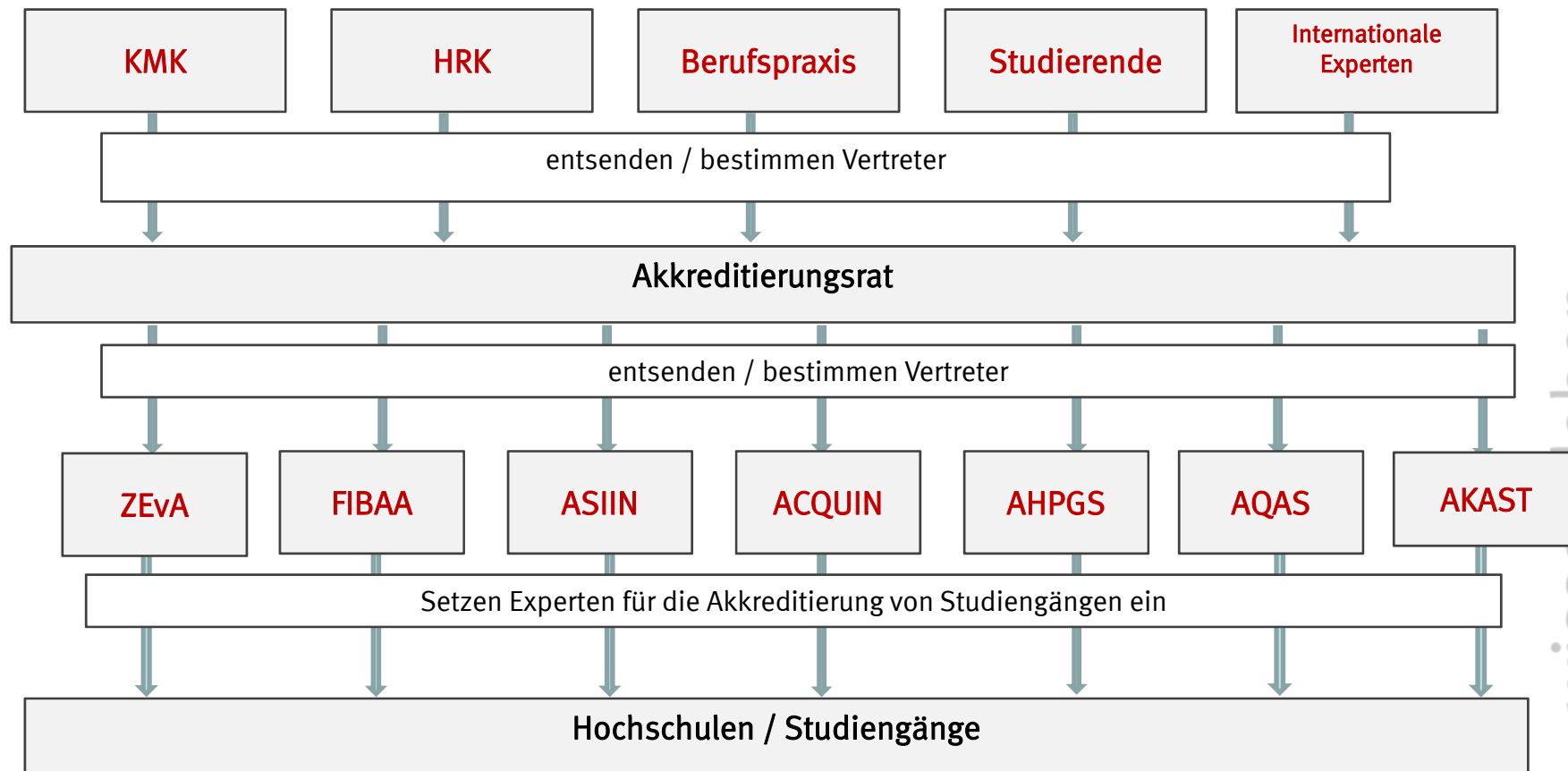
1. Was ist Akkreditierung?

- Akkreditierung: international weit verbreitetes Verfahren der externen Qualitätssicherung ; hat im Gegensatz zu anderen Verfahren (z.B. Evaluation) immer eine Ja/Nein Entscheidung als Endpunkt
- Fokus kann sowohl auf einzelnen Studiengängen (Programmakkreditierung) als auch auf größeren Einheiten bis zu ganzen Hochschulen (Systemakkreditierung) liegen
- Einführung von qualitätssichernden Überprüfungsverfahren von Studiengängen Ende der 90 Jahre parallel zum System der neuen Studiengänge Bachelor und Master
- Ziele: Qualitätssicherung von Studiengängen im Hinblick auf Studierbarkeit und Kompetenzorientierung
mehr Transparenz und Vergleichbarkeit der Studiengänge im europäischen Hochschulraum im Hinblick auf Mobilität
Vielfalt unter der Prämisse von Vergleichbarkeit ermöglichen

1. Was ist Akkreditierung?

- Vorherige „Qualitätssicherung“: bundeseinheitliche fachbezogene Rahmenprüfungsordnungen, die langwierig zwischen Ländern und Hochschulen abgestimmt werden mussten
- Akkreditierungssystem löste in den meisten Bundesländern die staatliche Genehmigung der Studiengänge auf Grundlage dieser Rahmenprüfungsordnungen ab
- Die Akkreditierung der Studiengänge erfolgt durch Akkreditierungsagenturen, die vom Akkreditierungsrat zertifiziert werden und dessen Siegel vergeben. Das formalisierte Verfahren wird nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates von allen Agenturen in ähnlicher Weise durchgeführt.

1. Was ist Akkreditierung?



1. Was ist Akkreditierung?

Arbeitsschritte eines Akkreditierungsverfahrens

- Die Hochschule fertigt zunächst einen Selbstbericht über den zu akkreditierenden Studiengang an (meistens im Zustand der Planung, also Darstellung eines Konzepts); hier sollten immer Studierende beteiligt sein!
- Die Akkreditierungskommission der Agentur benennt eine Gutachtergruppe (Peer-Group), die auf der Grundlage des Selbstberichtes eine Vor-Ort-Begutachtung durchführt und aus Professor/innen, Vertreter/innen der Berufspraxis und Studierenden besteht. Die Peers prüfen dann, ob die Mindeststandards für eine Akkreditierung erfüllt werden. Dabei werden immer auch studentische Gruppen befragt.
- Im Falle einer erfolgreichen Begutachtung erhält der Studiengang das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates.
- Die Akkreditierung kann auch mit Auflagen erfolgen. Nachbesserungen sind dann innerhalb einer bestimmten Zeit durchzuführen.

2. Warum Akkreditierung?

Überprüfte Qualitätsstandards in den Verfahren

- Definierte Qualifikationsziele und Profil des Studiengangs
- Auf diese Ziele abgestimmtes Curriculum mit definierten Lernergebnissen und Kompetenzen (mit Modulhandbuch)
- Organisatorische Maßnahmen, die eine gute Studierbarkeit für die Studierenden gewährleisten
 - Studienorganisation und -koordination
 - Einhaltung der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen
 - Studentische Arbeitsbelastung
 - Definition von Zugangsvoraussetzungen, Anrechnung extern erbrachter Leistungen und Auswahlverfahren
 - Modulbezogenes und kompetenzorientiertes Prüfungssystem (Prüfungsaufwand / Prüfungsformen)

2. Warum Akkreditierung?

Überprüfte Qualitätsstandards in den Verfahren

- Darstellung der Orientierung des Studiengangs an den Erfordernissen des Arbeitsmarkts
- Konzept für eine nachhaltige Qualitätssicherung
- Fachliche und überfachliche Studienberatung
- Darstellung der personellen und sachlichen Ressourcen (sächliche, räumliche und personelle Ausstattung unter Berücksichtigung von Verflechtungsstrukturen)

3. Was ist Reakkreditierung?

Bei Reakkreditierungen findet ein **Perspektivwechsel** statt:

- Grundlage nicht mehr Planungen und Konzepte, sondern Programme, zu denen konkrete Erfahrungen und Ergebnisse vorliegen
- Darstellung sowohl des aktuellen Stands des Studiengangs als auch der seit der letzten Akkreditierung vorgenommenen Änderungen (z.B. welche Veränderungen am Curriculum hat es aus welchen Gründen gegeben? Wie ist mit den Empfehlungen aus der Erstakkreditierung umgegangen worden?)
- Bewertung des „Studienerfolgs“
 - > Darlegung von qualitativen und quantitativen Daten
- Anpassung der Studienprogramme an die aktuellen formalen Vorgaben, z.B. an Änderungen, die im Dezember 2009 seitens KMK und Akkreditierungsrat verabschiedet wurden: Änderungen z.B. hinsichtlich der Reduzierung der Prüfungsdichte oder einer klaren Fokussierung auf Modulabschlussprüfungen

3. Was ist Reakkreditierung?

Auswertung und Interpretation der Evaluationsergebnisse und Daten vor allem zu folgenden Punkten:

- **Studentischer Workload:** sind die Annahmen zum studentischen Workload angemessen, wie wird mit den Ergebnissen der Workload-Erhebungen umgegangen ?
- **Statistiken:** Studienanfängerzahlen, Zusammensetzung der Studierenden (nach Geschlecht und Anteil ausländischer Studierender), Verbleib- bzw. Abbrecherquoten, Absolventenzahlen, Studiendauer (Einhalten/Überschreiten der Regelstudienzeit), Abschlussnoten und Notendurchschnitt – in der Regel jeweils nach Kohorte, Zahlen zur absolvierten Auslandssemesters Auslandspraktika
- Einreichung einer Liste der letzten 50 abgeschlossenen Abschlussarbeiten unter Angabe des Themas und der Note
- **Evaluationsergebnisse:** Interpretation der internen Evaluationsergebnisse (Lehrveranstaltungsevaluationen, Studierendenbefragungen, Absolventenbefragungen, Verbleibstudien), der Umgang mit den Ergebnissen muss erläutert werden!

4. Stand der Akkreditierungs- und Reakkreditierungsverfahren an der WWU

- Ca. 140 bereits akkreditierte bzw. sich in der Akkreditierung befindliche Studiengänge: 1Fach-Bachelor, Master, Weiterbildungsmaster
 - Seit Herbst 2009 Akkreditierung der Lehrerbildungsstudiengänge im polyvalenten 2Fach-Bachelor und im Master of Education, Abschluss bis Herbst 2011
Lehrerbildung wurde im Rahmen eines sogenannten Modellversuchs “Gestufte Studiengänge in der Lehrerausbildung“ 2005/06 ohne Akkreditierung eingeführt
Akkreditierung erfolgt in Fächer-Gruppen, sogenannten Clustern, für alle 24 zum Lehramt führenden Fächer in allen Lehramtstypen (Grundschule, Haupt- und Realschule, Gymnasium/Gesamtschule, Berufskolleg) jeweils im Bachelor und Master
- > insgesamt sind dies 122 Teilstudiengänge, die durch die Akkreditierung geführt werden!

4. Stand der Akkreditierungs- und Reakkreditierungsverfahren an der WWU

- Reakkreditierungsverfahren:
haben 2009 mit 5 Weiterbildungsmastern begonnen, 2010 stehen 7 Verfahren in Bachelor- und Masterstudiengängen an, 2011 und 2012 werden mehr als 40 Studiengänge der Re-Akkreditierung unterzogen
- Alle Akkreditierungs-Verfahren werden begleitet von Abt. 1.4 Qualität der Lehre, die in dieser Form Anfang 2009 gegründet wurde

5. Chancen und Herausforderungen für die WWU

1. Akkreditierung und Evaluation

- Akkreditierung als zwar aufwändiges und teures, aber auch nützliches Verfahren zur Qualitätssicherung der Studiengänge
- Waage zwischen Wahrnehmung als lästige Kontrolle und Überbürokratisierung und andererseits als unterstützendes Element in der Curriculumsentwicklung, wird aber von vielen Lehrenden als Chance für eigene Gestaltungsoptionen und für kollegiale Beratung wahrgenommen
- Für Re-Akkreditierungen notwendige Kombination mit anderen Evaluationsverfahren:
 - o Studentische Lehrveranstaltungskritik
 - o Absolventenbefragungen
 - o Fachbereichs- und Fächerevaluationen

5. Chancen und Herausforderungen für die WWU

2. Modularisierung , Studierbarkeit und studienbegleitende Prüfungen

- Modulstruktur bereitet vielen Studiengangsentwicklern Probleme
- Ziel: kohärente Module, Angemessenheit zwischen den angestrebten Kompetenzen und den Prüfungsformen, Studierbarkeit im vorhergesehenen Zeitraum
- Manchmal zu viele Prüfungen durch die Kombination von Teilleistungen, Studienleistungen und Modulabschlussprüfungen, wird in den Akk-Verfahren konkret bemängelt
- Ziel: Angemessene Prüfungsdichte; Orientierung an Modulprüfungen, weniger an veranstaltungsbezogenen Prüfungen, durchschnittlich nicht mehr als 6 Leistungen pro Semester!
- Abstimmung und Überprüfung des Workloads

5. Chancen und Herausforderungen für die WWU

3. Kompetenzorientierung

- Richtig verstanden, ist sie die Lösung für die Entwicklung von wirklichen Modulprüfungen
- Orientierung von den Lehr- und Lernzielen her, von den Kompetenzen, die im Studiengang, im Modul, in der Veranstaltung erworben werden sollen, dann erst die Entwicklung der Konzepte, dann Prüfungsformen

5. Chancen und Herausforderungen für die WWU

4. Beschäftigungsfähigkeit / Employability

- Sehr unterschiedlicher Zugang je nach Fachkultur
- In Fächern mit klarerem Berufsbild schon Tradition (wirtschaftswissenschaftlichen und juristische Studiengänge)
- Anfangsprobleme in Geisteswissenschaften
- Praktika und in den BA-Studiengängen Allgemeine Studien sind obligatorisch
- Führt zu neuen Überlegungen für erweiterte Beschäftigungsfelder und zu neuen Lehr- und Lernformen (Projektarbeit, Tagungsorganisation, Einbindung in Lehre durch Tutorenschaft oder BA-Betreuung etc.)

5. Chancen und Herausforderungen für die WWU

5. Reputationsgewinn für die Lehre und Perspektivenwechsel:

Inputorientierung -> Outputorientierung

Lehrende -> Studierende (workload)

- Führt zu neuen Diskussionen an Lehrstühlen und Fachbereichen
- Mehr Diskussion von Lehr- und Vermittlungszielen
- Neue Beschäftigung mit der Relevanz von Lehre
- Es braucht noch mehr Mut für neue Lehr- und Lernformen mit genügend Selbstlernspielräumen für Studierende
- Studierenden sollten in jedem Akkreditierungsverfahren beteiligt sein



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



wissen.leben
WWU Münster

Kontakt:
Birgit Hennecke M. A.
Abteilung 1.4 - Qualität der Lehre

Schlossplatz 2, 48149 Münster
Tel: 0251 83-22297
Fax: 0251 83-22182
E-Mail: birgit.hennecke@uni-muenster.de